

ZUM DEUTSCHEN VEREINSWESEN IN BÖHMEN 1848–1938

Von tschechischen Historikern wird neuerdings die Geschichte der Deutschen in den böhmischen Ländern immer intensiver erforscht. Dies gilt vor allem für das 19. und 20. Jahrhundert, die in dieser Hinsicht früher wenig Beachtung fanden. Zu einem Zentrum für die deutsche Geschichte in den böhmischen Ländern in den letzten 200 Jahren entwickelt sich offenbar das Institut für slawisch-germanische Forschungen (Ústav slovansko-germánských studií) an der Jan Evangelista Purkyně Universität in Aussig (Ústí nad Labem), wozu auch das Engagement des Aussiger Stadtarchivs beiträgt. Nachdem im Vorjahr Sachsen und Böhmen thematisiert wurden¹, fand am 14. und 15. April 1994 in Aussig das internationale Kolloquium „Deutsche Bildungs- und Wissenschaftsvereine in Böhmen 1848–1938“ statt, das von Kristina Kaiserová (Aussig) und Alena Míšková vom Archiv der Tschechischen Akademie in Prag organisiert wurde.

Parallel zur Aussiger Konferenz wurde die Ausstellung „Das deutsche Vereinswesen in Böhmen 1848–1938“ im Stadtmuseum eröffnet, die vor allem vom Stadtarchiv mit Aussiger Materialien ausgestattet wurde. Der konsequent zweisprachige Katalog enthält begleitende Aufsätze zur Vereinsproblematik in Aussig und Böhmen².

¹ Der zweisprachige Tagungsband liegt bereits vor: Čechy a Sasko v proměnách dějin/Böhmen und Sachsen im Wandel der Geschichte. Ústí n. L. 1993, 473 S. (Acta Universitatis Purkynianae. Phil. et Hist. 1, Slavogermanica II).

² Německý spolkový život v Čechách 1848–1938/Das deutsche Vereinswesen in Böhmen 1848–1938. Ausstellungskatalog Stadtmuseum Aussig. Ústí n. L. 1994, 61 S.; darin Houfek, Václav/Kaiser, Vladimír: Das Vereinsleben im Aussiger Gebiet in den Jahren 1848–1938; Hye, Hans Peter: Vereine – ein Phänomen des „langen“ 19. Jahrhunderts.

Einen Schwerpunkt des Kolloquiums bildeten die archivalische Situation und neue Fragestellungen zum deutschböhmischem Vereinswesen (Kaiserová) sowie die Erstellung neuer archivalischer Hilfsmittel per EDV (Eva Drašarová, Prag). Dazu gehörten Beiträge von Alena Mišková, Jana Mandlerová und Jindřich Schwippel (alle Prag) über die Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen, später Deutsche Akademie der Wissenschaften in Prag (1891–1945) und die königlich-böhmische Gesellschaft der Wissenschaften. Einen wenig bekannten Aspekt staatstragender deutscher Tätigkeit stellte Helmut Slapnicka (Linz) mit den „Deutschen Juristenvereinen und Juristentagen in der Tschechoslowakei“ vor. Eduard Mikušek (Leitmeritz) ging auf die Bedeutung von Leitmeritz für den „Verein für die Geschichte der Deutschen in Böhmen“ ein, Martin Dallmeier (Regensburg) berichtete über die Unterstützung böhmischer Vereine durch die Großgrundbesitzer Thurn und Taxis. Für das 19. Jahrhundert gaben einen Überblick über die deutschen Frauenvereine Pavla Horská (Prag), über die deutschböhmischem Arbeiterbildungsvereine Marlis Sewering-Wollanek (Marburg), über die deutschen Vereine Aussigs Hans-Peter Hye (Wien) und über die deutschliberale Volksbildung in Böhmen bis 1938 der Berichterstatter. Den Spezialfall des Elbevereins behandelte Fantišek Cvrk (Tetschen), während Vladimír Kaiser (Aussig) den über die Stadt hinaus wirkenden „Vereinsmeier“ Franz Umlauf (1883–1960) biographisch charakterisierte. Bedauerlicherweise fielen einige der angekündigten Referate, vor allem solche zum Deutschen Schulverein und zu Kunstvereinen, aus.

Die Tagung machte nicht nur deutlich, daß mit dem Thema des böhmischen Vereinswesens ein zentraler Bereich der gesellschaftlichen und nationalen Entwicklung erfaßt wird, sondern daß gerade hier noch zahlreiche Fragen unbeantwortet sind, wobei vor allem die neunziger Jahre des 19. Jahrhunderts mit dem starken Wachstum des Vereinswesens und mit der nationalen Separierung sowie die dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts bis zur Zerstörung des Vereinswesens durch die Nationalsozialisten besondere Aufmerksamkeit verdienen. Angesichts des neuen Engagements der tschechischen Seite wäre auch eine stärkere wissenschaftliche Beschäftigung mit dem böhmischen Vereinswesen von deutscher Seite wünschenswert, wozu ein Tagungsband des Collegium Carolinum schon vor Jahren einen Anstoß zu geben versuchte³.

Die Aussiger Tagungsbeiträge sollen in der Publikationsreihe „Germanoslavica“ veröffentlicht werden. Für 1995 ist eine weitere Tagung über „deutsche Geschichtsschreibung und deutsche Historiker in Böhmen“ vorgesehen.

München

Robert Luft

³ Vereinswesen und Geschichtspflege in den böhmischen Ländern. Vorträge der Tagungen des Collegium Carolinum in Bad Wiessee vom 25. bis 27. November 1983 und vom 23. bis 25. November 1984. Hrsg. von Ferdinand Seibt. München 1986, 332 S. (Bad Wiesseer Tagungen des Collegium Carolinum 13).